

FREIZEITFÜHRER

einfach mehr Leben.

AUSFLÜGE MIT GENUSS

Rheingau • Rheinhessen



pmv

1. Auflage Frankfurt am Main 2007

PETER MEYER VERLAG



pmv PETER MEYER VERLAG

	4	Ausfliegen – gewusst wie und wo
SCHÖNE AUSSICHTEN	9	Auf & Nieder zum Niederwald
<i>Assmannsbauten</i>	9	Per Sessellift auf den Aussichtsberg
	13	Jagdschloss Niederwald
	17	Bewegen und bewegen lassen
<i>Nerobergbahn</i>	18	Auf den Wiesbadener Hausberg: Neroberg
<i>Opelbad</i>	18	20 Café mit Ausblick: Der Turm
BURGEN & KLÖSTER	23	Tiefe Keller und heller Wein
	23	Stadtbummel durch die alte Weinstadt Oppenheim
	27	Burgrestaurant Landskrone
	29	Pilgertour zum Wein
<i>Das Leben der</i>	29	Wanderung von Erbach nach Oestrich-Winkel
<i>Zisterzienser</i>	34	36 Klosterschänke im Kloster Eberbach
SAND- & STRANDBARS	41	Pack die Badehose ein ...
	41	Radtour zur Insel Langenau
	42	Wie im Urlaub: Hofgut Langenau
	45	Strandfeeling
	45	Spaziergang zum Oppenheimer Strandbad
	46	Waldgaststätte Oppenheim
NATUR-OASEN	49	Mediterranes Flair und Feuersalamander
	49	Im Amphibienland: Rundgang durch das Goldsteintal
	50	Vino y Vida: Die Hubertushütte
	52	Spaziertour durch die Rheinaue
	52	Wo Frösche und Kröten zu Hause sind
	53	Am Wasser ausspannen: Zum Rheinhof
TÄLER & MÜHLEN	57	Ganz sanft durch Rheinhessen
	57	Auf dem Selztalradweg von Alzey nach Bodenheim
	59	Jordans Untermühle Köngernheim
	63	Idyllisch radeln, idyllisch einkehren
	63	Radeltour durchs Hinterland von Wiesbaden
	67	Hockenberger Mühle



Vom Winzerland nach Bayern	71	RADELN AM FLUSS
Radtour von Biebrich nach Eltville	71	<i>Eltville, die Wein- und</i>
Grüß Gott! in der Waldgaststätte Rausch	74	<i>Rosenstadt</i> 73
Das linke Rheinufer per Rad erkunden	77	
Auf dem Rheinradweg durch die Aue des Inselrheins	77	
Residenz der Petri Jünger: Die Angler-Klause	80	<i>Auen im Rhein</i> 79
Alltag raus, Forelle rein	85	WIESEN & WÄLDER
Leichte Wanderung am Wiesbadener Kesselbach	85	
Restaurant Fischzucht	86	
Tief Luft holen über Mainz	87	
Der harzige Duft des Mittelmeers im Lennebergwald	87	
Wanderung zum Grünen Haus von Budenheim	89	
Wo die Natur zu Hause ist: Café am Turm	90	
Verwünschter Leckerbissen	95	FAMILIEN-FREIZEIT
Wanderungen auf dem Kühkopf	95	
Raus auf die Insel: Einkehr im Forsthaus Kühkopf	97	
Tiger und Torten	99	
Spaziergang zum Bismarckturm von Ingelheim	99	<i>Die Tiger von Eschnapur-</i>
Bergrestaurant Pension Waldeck	101	<i>Ingelheim</i> 100
Im östlichsten Winkel des Rheingaus	105	WEINBERGTOUREN
Spaziergang im Weinberg bei Hochheim	105	
Bei Sonne und Regen: Weingut Preis	107	
Eidler Tropfen höhlt das Glas	109	<i>Weinbaugebiet</i>
Die Entdeckung der Spätlese	109	<i>Rheingau</i> 109
Gutsschänke Schloss Johannisberg	111	
Karte Rheingau	116	KARTEN & REGISTER
Karte Rheinhessen	118	
RMV-Verkehrslinienplan	120	
Register der Orte & Gaststätten	122	
Impressum	123	



AUSFLIEGEN – GEWUSST WIE UND WO

»Nein, nicht schon wieder in den Wald«, ruft der Nachwuchs, wenn wochenends ein Ausflug droht: »Ich geh' nicht mit!« Wie viel reizvoller sind doch Videospiele, Fernseher und Hausaufgaben. Der Weg ist das Ziel? Nicht für Kinder und Teenager. Burg oder Bad am Ende locken mehr – erst recht, wenn's dazu noch Limo, Eis und Pommes gibt. Gut für die Eltern, denen ein Ausflug mit Rast bei sauer Gespritztem oder Hefeweizen auch mehr Spaß macht. Und so zieht es auch sportive Radler, Wanderer und Spaziergänger, die gerade keine Kinder parat haben, in Biergärten und Ausflugslokale, um Ausflüge und Genuss zu verbinden.

Sie alle finden nun Rat in den neuen pmv-Freizeitführern: »Ausflüge mit Genuss« verheißen die drei Bände zwischen Rhein, Odenwald und Wetterau – und ein vielköpfiges Team aus Kennern der Region war beteiligt, um das Versprechen einzulösen. Lokalredakteure der Frankfurter Rundschau und die Experten des Peter Meyer Verlags (pmv) haben sich zusammengetan, um die besten Ausflugslokale in Frankfurt und der Region auszuwählen, sie zu testen und pas-

Das FR-Team: Anja Kirig, Alexander Kraft, Volker Trunk, Boris Halva, Cornelia Färber, Christine Vaternahm, Jutta Maier und – vorne in der Mitte – Rolf K. Wegst



send dazu Rad- und Wandertouren und andere Ausflugstipps vorzustellen.

So sind hier nun detaillierte Beschreibungen der Ausflugslokale vom Klassiker bis zum (bisherigen) Geheimtipp versammelt. Sie erwähnen »wirklich kleine Preise« und kulinarische Schmankerln ebenso wie »sehr gepflegte Toiletten« – und sagen auch, wo größere Familien- oder Gruppenfeiern möglich oder Kinder besonders gern gesehen sind. Den ein oder anderen kleineren Rüffel gibt es auch, wirklich angegangen wird aber niemand in den ausgewählten Lokalen. Denn ungastliche Stätten mit größeren Kritikpunkten wurden gnadenlos ausgesiebt.

Sieben Autorinnen und Autoren sowie Fotograf Rolf K. Wegst, allesamt seit Jahren für die Frankfurter Rundschau in ihren Lokalgebieten unterwegs, stellen die Gaststätten vor. Edle Lokale mit Garnelen und Bauernenten sind ebenso darunter wie rustikale mit Spundekäs oder kiloschweren Haxen, und auch Vegetarier wurden nicht vergessen. Die Spanne reicht von alten Mühlen bis zu Schlössern und Klöstern,

Das Verlags-Team:
Annette Sievers, Daniela Grosche, Peter Meyer und Caroline Rothauge haben sich für pmv mächtig ins Zeug gelegt



von Bergrestaurants bis zum »Paradies auf der Insel«. Manche Lokale sind nur zu Fuß erreichbar, bei den anderen sind Rad und Wandern empfohlen, aber die Anfahrtswege mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Auto sind ebenfalls aufgeführt, damit wirklich alle in den Genuss eines Ausflugs kommen.

Die Beschreibungen der Ausflugslokale sind zunächst als Serie der Frankfurter Rundschau erschienen. Für die Veröffentlichung im Peter Meyer Verlag wurden sie jetzt komplett überarbeitet und aktualisiert. Dazu gibt's jeweils Touren- und Ausflugstipps mit Piktogrammen und Karten in bewährter pmv-Qualität – für seine Reise- und Freizeitführer wurde der ökologisch orientierte Verlag bereits mehrfach von der Internationalen Reisefachmesse ITB (Berlin) ausgezeichnet.

Die neuen Führer »**Ausflüge mit Genuss**« sind in drei handliche Bände aufgeteilt; so finden alle Ausflügler das für sie passend zugeschnittene Gebiet von den Weinregionen *Rheingau und Rheinhessen* über *Taunus, Wetterau und Kinzigtal* bis zur Region *Zwischen Rhein, Main und Odenwald*. Eine Gefahr droht dennoch: Wer ein paar der Lokal- und Ausflugstipps eines Bandes genossen hat, könnte bald im Laden stehen, um den nächsten auch zu erwerben.

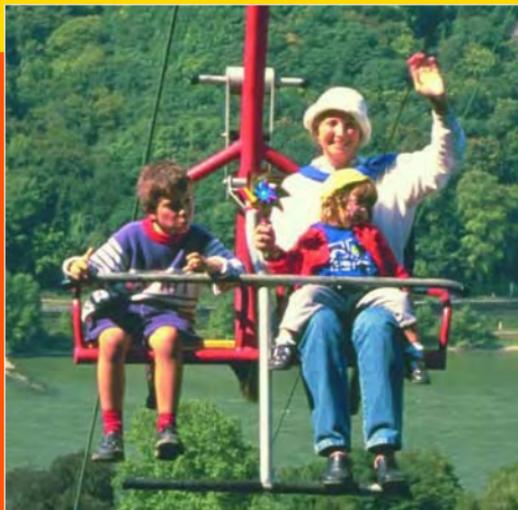
Zunächst aber mögen alle Leserinnen und Leser dieses Buchs viele genussvolle Ausflüge erleben. Damit sie wie die Besucher eines Lokals ins Gästebuch schreiben: »Schönes Essen, schönes Lokal, schöne Lage – wir kommen wieder!« Vielleicht stimmt künftig auch der Nachwuchs in den Lobpreis des Ausflugs ein.

Post bitte an:

Peter Meyer Verlag
– Ausflüge mit Genuss –
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt a.M.
info@PeterMeyerVerlag.de
www.PeterMeyerVerlag.de

Stefan Kuhn
FR-Redaktion Rhein-Main & Hessen

SCHÖNE AUSSICHTEN



SCHÖNE AUSSICHTEN

BURGEN & KLÖSTER

SAND- & STRANDBARS

NATUR-OASEN

TÄLER & MÜHLEN

RADELN AM FLUSS

WIESEN & AUEN

FAMILIEN-FREIZEIT

WEINBERGTOUREN



pmv PETER MEYER VERLAG

KARTEN & REGISTER



Klassischer Sonntagsausflug: Per Sessellift auf den Aussichtsberg

Länge: Von Assmannshausen per Sessellift zum Niederwald hinauf, 3 km gemütliche Waldwanderung über das Jagdschloss Niederwald, Rossel (Aussicht) und Adlerwarte zum Niederwalddenkmal und per Kabinenseilbahn nach Rüdesheim hinunter oder weitere 2,5 km zu Fuß. **Anfahrt:** RB Bhf Assmannshausen.

► Dies mag vielleicht der klassischste Sonntagsausflug in diesem Buch sein – aber er ist gewiss immer wieder schön und ein Erlebnis! Denn der Blick von oben auf den Rhein und auf die »absch Seit« mit Burg Rheinstein rheinabwärts und der Nahemündung bei Bingen und natürlich über die Rebhänge hinweg ist zu jeder Jahreszeit wieder anders. Bestimmt gibt es noch ein Familienmitglied oder einen Gast, der das alles noch nicht genossen hat ...

Das Rotweindorf Assmannshausen

Assmannshausen, 2 km unterhalb der Felsenriffe des Binger Loches, bezeichnet sich gern als »Tor zum Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal«. Und in der Tat geht es hier schon recht wildromantisch zu. Ein Bummel durch die Altstadt an der Rheinfront (vom Bahnhof aus stromabwärts gehen) und wieder zurück über die Locher Straße bis zur *Heilig-Kreuz-Kirche* von 1483 offenbart ein paar verwinkelte Gassen und krumme Fachwerkhäuser, aber auch große Winzerhöfe und Gastronomiebetriebe.

Das Dorf *Hasemannshausen* wird **1108** erstmals urkundlich erwähnt. Und natürlich geht es in diesem Dokument bereits um den hiesigen guten Wein: Wie der ganze Rheingau so gehörte auch Assmannshausen zum Erzbistum Mainz, und die Kurfürsten wussten bestens über gute Weinlagen Bescheid. Zwar kam im 15. Jahrhundert als Einnahmequelle der Assmannshäuser auch der Abbau von Mangan und Quarzit hinzu (Letzterer bis ins späte 20. Jahrhundert), doch der Weinanbau und seit der Zeit der Romantik

AUF & NIEDER ZUM NIEDERWALD

 **2008** feiert Assmannshausen sein 900stes Jubiläum!

Schwebeteilchen: Per Sessellift von Assmannshausen zum Niederwald empor





Assmannshäuser Weinstand,

betreut durch das Weingut C.Th. Bauer, Mai – Okt Mo – Fr ab 16, Sa, So und Fei ab 10.30 – max. 23.45 Uhr. Rheinallee, vor der Unterführung auf der linken Seite auf einer Wiese mit wunderbarem Blick auf die Burg Rhein-stein.

Tipp: Statt mit dem Sessellift können Sie dem Gelben Römerkelch und dem Rheinsteigsymbol erst sehr steil bergauf und dann 2,5 km lang durch den Wald zum Jagdschloss folgen. Das vergrößert den Appetit!

Futterzeit: Die Tiere sind an die vielen Menschen gewöhnt – und ans Gefüttertwerden auch

das Geschäft mit trinkfreudigen Gästen sind die wirtschaftlichen Säulen des Ortes.

Assmannshausen ist im rieslingdominierten Rheingau eine Enklave des Rotweins, die »Großlage Steil« umfasst die Einzellagen *Hinterkirch*, *Höllenberg* und *Frankenthal*. Der Wärme speichernde Schieferphyllit und das Mikroklima sind optimal für den Spätburgunder. In den  **Heckenwirtschaften** – also direkt bei den Winzern am Wegesrand – können Sie getrost zur Verkostung schreiten. Denn eine Verordnung von 1549 droht: »Die gemeinen und die Heckenwirte sollen einen ehrlichen, ächten, unverfälschten Rhyngauer verzapfen. Die Wirte, die sothanen, verderblichen Stoff zapfen, sollen von gott und rechts wegen für solchen Unfug mit acht Tagen Bolles bestraft werden.«

Jagdschloss & Niederwalddenkmal

Von der Heilig-Kreuz-Kirche ist die **Talstation des Sessellifts** schon ausgeschildert. In 10 Minuten schweben Sie über einen steilen, bewaldeten Hang zum Niederwald hinauf. Die Talstation liegt auf 90 m, die Bergstation auf 320 m Höhe. Oben gehen Sie an einem kleinen **Wildgehege** mit Rehen entlang, das zum historischen *Jagdschloss Niederwald* gehört.



© Rolf K. Wegst



Das Damwild ist beinahe handzahn und lässt sich gern von Kindern verwöhnen.

Vom Wildgehege geht es geradeaus zum nahe gelegenen  **Jagdschloss** hinüber, in dem sich ein bekanntes, einladendes Ausflugslokal befindet, das auch von uns empfohlen wird. Das Jagdschloss ließ 1764 ein



Neffe des Mainzer Kurfürsten zusammen mit einem 300 ha großen **Landschaftspark** anlegen. *Graf Karl Maximilian von Ostein* hatte, noch bevor es im 19. Jahrhundert Mode geworden war, einen ausgesprochenen Sinn für Dramatik und Romantik. So drapierte er an besonderen Stellen Holzhäuser, Kohlenmeiler, eine Eremitage, einen Rundtempel, eine *Zauberhöhle*, die *Rossel*, den *Rittersaal* und Aussichtsplätze auf den damals noch wilden Rhein. Dort vergnügte sich der Graf mit seinen Gästen, an bestimmten Tagen durfte aber auch das Volk hier lustwandeln. Leider verfiel die Anlage, die Holzbauten sind sämtlich verschwunden, und erst der Status des Rheintals als Weltkulturerbe bringt das Geld zur Sanierung mit sich. Ostein'scher Tempel und Zauberhöhle sind bereits restauriert, die Sandallee wird derzeit wieder freigelegt.

Auf einem 3 km langen **Wald- und Panoramaweg** (Gelber Querbalken, Rheinsteig) kommen Sie an einigen der gräflichen Fantasie-Bauten vorbei. Außer der bei jungen Besuchern höchst beliebten Zauberhöhle, der künstlichen Ruine und der Eremitage führt der kleine Marsch zu mehreren **Eins-A-Aussichtspunkten**. Da eröffnen sich tolle Blicke auf den Rhein, das Binger Loch, den auf einer schmalen Insel stehen-

Viele PS: Viele Wege führen zum und um das Jagdschloss herum

Tipp: Adlerwarte Niederwald, ☎ 06722/47339, Fax 48299, www.adlerwarte-niederwald.de. Ende März – Ende Okt täglich 10 – 18 Uhr, 17 Uhr letzter Einlass, bei Regen geschlossen. Eintritt 3,50 €.



Wacht mit Adлераugen über ihre Schützlinge:
Monika Döring mit einem Schreiseeadler am Niederwalddenkmal



Weinlokal Rebenhaus, Am Niederwald 20, ☎ 06722/48358, www.rebenhaus.com. Nov – Dez Mi Ruhetag, Jan geschl., Feb Sa, So ab 10, März – Okt täglich ab 10 Uhr.

den Mäuseturm und bis weit in die Pfalz zum Donnersberg. Nach 800 m durch schattigen Laubwald wird die **Rossel** genannte Miniburg erreicht, von wo aus man auf den Strom, die Ruine Ehrenfels und den Binger Wald blickt.

Der Wanderweg wendet sich nun nach links und läuft ohne schwere Auf- und Abstiege fast geradeaus zum Niederwald-Denkmal hinüber. Das ist die populärste Wanderroute des Rheingaus, sie ist deshalb reichlich bevölkert. Die notwendigen Reparaturarbeiten an der Natur gehören daher zum Sanierungsplan des Regionalparks Rheingau.

Kurz vor der »Germania« kommen Sie an der **Adlerwarte** vorbei. Sie gibt es seit 1968 und hat sich der Pflege verletzter Greifvögel und der Zucht der in ihrem Bestand gefährdeten Uhus verschrieben. Wenn die Vögel wieder gesund oder groß genug sind, werden sie in die freie Wildbahn entlassen. Damit die kleinen Bussarde, Adler, Uhus und Käuze lernen, wie sie fliegen, Mäuse fangen und punktgenau landen, üben die Falkner mit ihnen – dabei ist Zuschauen möglich.

Das imposante **Niederwald-Denkmal** ließ *Kaiser Wilhelm I.* 1877 – 1883 als Manifestation des deutschen Sieges nach dem *Deutsch-Französischen Krieg* (1870 – 71) und der Gründung des Zweiten Deutschen Kaiserreichs an dieser symbolträchtigen Stelle errichten. Die »Wacht am Rhein« sollte dem »Aggressor« zeigen, dass hier kein Eindringen möglich sei. Die stattliche Figur der 10 m hohen »Germania« auf ihrem 38 m hohen Sockel hat nicht umsonst etwas Bedrückendes.

Die **Bergstation** der **Rüdesheimer Kabinenseilbahn** und das ☒ **Rebenhaus** liegen in unmittelbarer Nähe des Denkmals. Nachdem der Ausblick auf Bingen,





© Hessen Tourismus Service

die Flusstäler von Rhein und Nahe und den Rochusberg genossen ist, kann die Abfahrt beginnen. Über den Rebfeldern des Rüdesheimer Weinberges gleiten Sie in etwa 10 Minuten mit der Kabinenseilbahn von der Höhe des Niederwaldes ins Rheintal hinunter. Hier überwindet die Bahn auf 1400 m Länge einen Höhenunterschied von 203 m. Durch den Ort – und natürlich durch die berühmte **Drosselgasse** – geht es, aufgehalten durch vielerlei Stopps an Weinständen, zum **Bahnhof** Richtung Westen.

Annette Sievers

Auf und nieder: Rüdesheim und den Rhein im Blick geht es per Kabinenseilbahn wieder abwärts

SCHÖNE AUSSICHTEN

Jagdschloss Niederwald

Ursula und Richard Müller, Jagdschloss Niederwald 1, 65385 Rüdesheim am Rhein, ☎ 06722/7106-0, Fax -666. www.niederwald.de. jagdschloss@niederwald.de. **Anfahrt:** Zug bis Assmannshausen, dann zu Fuß zur Sesselbahn und damit bis zum Jagdschloss. **Auto:** A66, hinter Wiesbaden B42, Richtung Rüdesheim. Von Rüdesheim oder Assmannshausen L3034 bergauf und Beschilderung zum Niederwalddenkmal bzw. Aulhausen folgen, von dort aus jeweils noch

☀ *Noble Adresse im Rheingau. Jedoch erbringt das Jagdschloss den Beweis, dass Stil zwar seinen Preis hat, der Gast dafür aber auch Qualität erhält.*





Täglich ab 7 Uhr,
Mittagessen 12 –
14, Abendessen 18 – 21
Uhr, dazwischen Kaffee
und Kuchen.

ca. 1,5 km bis zum Jagdschloss. **Rad:** Radweg R3 bis Rüdesheim, dann L3034 hinauf (sehr steil!). **Fußweg:** Rheinsteig und Rheingau-Riesling-Pfad führen am Jagdschloss vorbei, außerdem gut beschilderte Wege vom Niederwalddenkmal aus.

► Bei Ausflügen in den Rheingau ist eigentlich eines Standard: der immer dominierende Blick auf den großen Strom. Und geradezu der Inbegriff von deutscher Romantik und Flussherrlichkeit ist der Niederwald mit dem berühmten Denkmal, der *Wacht am Rhein*. Umso verblüffender mag es einem dann vorkommen, wenn ausgerechnet das Jagdschloss Niederwald so überhaupt nichts mit dem Fluss zu tun hat. Wäre nicht die Kreisstraße direkt vor der Haustür – es läge verschwiegen im tiefen Wald! Dennoch ist es ein sehr gut frequentiertes Ausflugsziel. Das liegt zum einen am steten Strom der Wandernden, die die knapp 2 km vom Niederwalddenkmal herüber kommen. Und dazu trägt gewiss auch bei, dass am 1764 errichteten **Jagdschloss** der kleine Sessellift endet, der zur luftigen Landpartie von Assmannshausen herauf einlädt. Wie auch immer man ankommt: Der Tisch dort oben ist reich gedeckt.

Da sind an erster Stelle – was könnte passender sein? – die Wildgerichte zu nennen. Der Rehrücken und die Jagdschlossplatte (jeweils für 2 Pers, 28 €/Person) sind denn auch so ziemlich die einzigen festen Posten auf der exquisiten Karte. Alles andere wechselt je nach Jahreszeit, Angebot und den Einfällen des Küchenchefs. Höchst beliebt, weil stets ein



Schweinefilet mit Olivenkruste 18,50 €. Kinderteller variabel und auf Wunsch der Kinder.

Für Senioren halbe Portionen zum halben Preis plus 2 €.

Kaffee 2 €, Wasser 2 € (0,25 l), Wein ab 3 € (0,2 l), Veltins 2 € (0,3 l).





Gaumenkitzel, sind die Fischgerichte, etwa das Lachsfilet mit Pinienkernen und Kräuteröl, dazu Feldfruchtmousse (14,50 €). Außerdem sticht auf der umfangreichen Karte das vielseitige vegetarische Angebot ins Auge, etwa Selleriescheiben in Knusperkruste auf einem Graupen-Gemüserisotto (11,50 €). Ebenso ausgesucht wie die Karte geben sich die Innenräume, wo Hotelbereich und Panorama-Restaurants ineinander übergehen. Gerne lässt man sich da zu einem ausgiebigen Mahl den Assmannshäuser Roten (0,2 l 3,50 €) munden und blickt dabei das Tal zu eben jenem Ort hinab.

Aber auch auf den Gast mit kleinem Hunger ist das Haus bestens eingestellt und bietet eine großflächige **Freiluftgastronomie** an. Das ruhig gelegene Gelände ist ideal für Familien mit Kindern. Lauschig sitzt es sich unter den Platanen. Die Ausflügler in zünftiger Montur lassen sich das dunkle Weizen von Weihenstephan schmecken (0,3 l 2,50 €), die etwas gesetztere Kaffeegesellschaft schlägt am Kuchenbuffet schwer zu. Wen nach solchen Genüssen ein leicht schlechtes Gewissen bezüglich des Kalorien-Saldos plagt – nichts einfacher, als hier ein paar Schritte zu tun!

Alexander Kraft

Veredelt: Hirsch, Reh und mehr munden bestens im Jagdschloss



© Rolf K. Wegst



Auf den Wiesbadener Hausberg: Vom Nerotal auf den Neroberg

Länge: hin und zurück 1,2 km, etwas Schweiß beim Aufstieg, insgesamt jedoch nicht schwer. **Anfahrt:** ESWE-Bus 1 bis Endhaltestelle Nerotal, anschließend zu Fuß oder mit der ↗ Nerobergbahn hinauf. **Auto:** B417, in Wiesbaden den Schildern zur Nerobergbahn folgen.

► Diese nur 600 m Wegstrecke umfassende Bergtour führt von der Talstation (165 m) der ↗ Nerobergbahn auf den 245 m hohen **Neroberg**. Der Wanderweg verläuft links von der Bergbahn – immer kräftig bergauf. Es geht durch dichten Wald. Diese Gipfelerstürmung können Sie also auch an Tagen unternehmen, an denen die Sonne sticht.

Am Nordrand von Wiesbaden gelegen, nach Süden hin keine weiteren Berge vor der Nase und dann gleich 245 m hoch: Der Neroberg ist geradezu prädestiniert als Aussichtspunkt. Den schönsten Blick auf die Stadt haben Bergbezwinger von der Terrasse des **Löwenplatzes** aus. An klaren Tagen erkennen Sie von hier aus den Rhein, die Silhouette von Mainz sowie den nördlichen Odenwald. Vom etwas höher gelegenen **Nerobergtempel** sehen Sie auch die *rus-sisch-orthodoxe Kirche* am Berghang mit ihren goldenen Zwiebeltürmchen und das ↗  **Opelbad** – zwei interessante Nahziele. Die umgebenden Wälder laden zum Spaziergehen ein und Theaterfans proben in der Mulde, die ein Amphitheater darstellt. Am Nordrand des Neroberg-Plateaus beginnt der 2003 eröffnete **Walderlebnispfad**.

Sollten Sie jedoch vorerst genug gewandert, spaziert oder gar geschwommen haben, dann empfehlen wir Ihnen, im Lokal  **Der Turm** einzukehren. Bei Speis und Trank können Sie den Ausblick über Wiesbaden hier weiterhin genießen und sich anschließend gemütlich von der mit Wasserkraft betriebenen Nerobergbahn wieder ins Tal bringen lassen.

BEWEGEN UND BEWEGEN LASSEN



Walderlebnispfad

Wiesbaden: Bei diesem Walderlebnispfad, der am Nordrand des Neroberges beginnt, bieten sich Ihnen zwei Optionen: entweder der 2,3 km kurze oder der 3,3 km lange Rundweg. Auf den zwei informativen und zu eigenen Aktivitäten anregenden Rundwegen führt Sie der Räuber Leichtweiß.

La dolce Vita auf dem
Neroberg: Entspannung
mit Aussicht am Turm





Mit dem Charme des 19. Jahrhunderts aufwärts zuckeln: Die Nerobergbahn ist ein Unikum

☀ **Tipp:** Die **Leichtweiß-Höhle**, in der der Räuber und Wilderer **Robert Leichtweiß** 1789 – 1791 lebte, liegt unter einem Felsen versteckt am rauschenden Schwarzbach 1,2 km nördlich der Talstation der Nerobergbahn. April – Okt Mi 10 – 14, Fr 14 – 18, So 13 – 18 Uhr. Eintritt frei, Spende erwünscht.

Hier fließt viel Wasser:
Nerobergbahn
 Nerotal, 65183 Wiesbaden, ☎ 0611/7802222, 7802398. www.nerobergbahn.de. **Anfahrt:** ESWE-Bus 1 bis Endhaltestelle Nerotal. **Auto:** B417, in Wiesbaden den Schildern folgen. **Zeiten:** ab Karfreitag sowie Sep/Okt Mi 12 – 19, Sa, So und Fei 10 – 19 Uhr, Mai – Aug täglich 9.30 – 20 Uhr; Sonderfahrten möglich. **Preise:** Einzelfahrt 2,20 €, Berg- und Talfahrt 3 €; Kinder bis 14 Jahre die Hälfte; Familienkarte 6,75 €, Gruppen ab 10 Pers Berg- und Talfahrt 2,20 €, pro Kind 1,10 €.

► Im Viertelstundentakt bringt diese älteste, mit Wasserballast angetriebene Standseilbahn Deutschlands die Fahrgäste während der Saison hinauf zum schönsten Aussichtspunkt Wiesbadens – und auch wieder hinunter. Gemütlich rumpelt der Wagen, der mit seiner Ausstattung an die Gründungszeiten der Bahn im Jahr 1888 erinnert, in wenigen Minuten über eine riesige Brücke und durch den Nerobergwald bis zur Bergstation oder umgekehrt. Die Bahn wird von einem ausgeklügelten System angetrieben: Der talwärts fahrende Wagen wird an der Bergstation mit 7000 Liter Wasser gefüllt und zieht an einem Stahlseil den bergwärts fahrenden Waggon nach oben. Kommt der talwärts fahrende Wagen unten an, wird das Wasser abgelassen und wieder hinaufgepumpt.

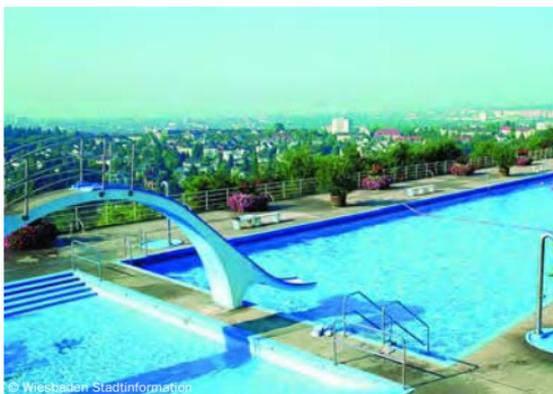
Baden mit Stil: Opelbad

Neroberg, 65193 Wiesbaden. ☎ 0611/1729-885, Fax -819. www.wiesbaden.de/baeder.opelbad@wiesbaden.de. **Anfahrt:** ↗ Auf den Wiesbadener Hausberg. **Auto:** B417 Richtung Limburg, bei schönem Wetter äußerster Parkplatz-



not. **Rad:** Taunusstraße – Nerotal – Weinbergstraße – Eduard-von-Müller-Weg (steil). **Zeiten:** Mai – Sep täglich 7 – 20 Uhr, letzter Einlass 19 Uhr, bei schlechtem Wetter evtl. kürzer oder vorübergehend geschlossen. **Preise:** 7 €, 11er-Karte 60, 30er-Karte 145 €; Kinder 3 – 13 Jahre 2 €, 11er-Karte 20, 30er-Karte 46 €; Jugendliche 14 – 17 Jahre 3 €, 11er-Karte 30, 30er-Karte 70 €; freier Eintritt für Besucher unter 1 m. Ermäßigung ab 17 Uhr, Schüler, Studenten 4 €. **Infos:** Inhaber von 11er- und 30er-Karten haben freie Fahrt mit der Nerobergbahn.

► Schwimmvergnügen mit Ausblick heißt es bei diesem am Rand des Neroberges gelegenen solarbeheizten Freibad (mindestens 24 Grad). Es wurde schon in den 1930er Jahren erbaut und steht heute unter Denkmalschutz. Sein stufenförmig angelegtes Gelände – Plantsch- und Schwimmbecken mit Rutsche liegen auf einer Terrasse unterhalb der Liegewiesen – eröffnet nach Süden hin ein wunderschönes Panorama: Beim Auftauchen aus den Wasserfluten haben Sie die Dächer und Kirchtürme Wiesbadens und die Umgebung der hessischen Landeshauptstadt direkt unter sich.



© Wiesbaden Stadtinformation

Das Becken ist nicht sehr groß, bei Betrieb kommt man kaum zum Schwimmen. Doch der nostalgische Charme und das Panorama lohnen den Ausflug auch dann.

Wer faulenzen und den Ausblick in bequemer Haltung genießen will, kann sich am Eingang für 3 € pro Tag eine Liege mieten. Außerdem steht den Gästen des Opelbades gegen Aufpreis auch eine **Finnische Sauna** mit stündlichen Aufgüssen offen.

Eberhard Schmitt-Burk

Mit dem Charme der 30er Jahre Bahnen ziehen: Das Opelbad ist fast auch ein Unikum



 *Schönes Fleckchen Erde mit Ausblick und viel Platz zum Toben für Kinder und Hunde.*

 April – 15. Okt täglich 10 – 1 Uhr, im Winter Di Ruhetag. Für Rollstuhlfahrer geeignet.

Der alte Turm und das Heer Durstiger ...



© Rolf K. Wegst

Café mit Ausblick: Der Turm

Bernd Wagner, Neroberg 1, 65193 Wiesbaden, ☎ 0611/9590987, Fax 599568. www.derturm.com. info@wagner-gastronomie.de. **Anfahrt:** ESWE-Bus 1 bis Endhaltestelle Nerotal, anschließend zu Fuß oder mit der ↗ Nerobergbahn. **Auto:** Den Schildern zum ↗ Opelbad folgen, Parkplätze vorhanden.

► Das Café ist Bestandteil eines Backsteinturms, der leider nicht begehbar und übrig gebliebener Rest des 1986 abgebrannten Neroberg-Hotels ist. Turm und Café liegen unter uralten Eichen auf 145 Höhenmetern und bieten einen entsprechenden grandiosen Ausblick über Wiesbaden. Pläne, was aus dem Turm werden sollte, gab es einige: Eine Sternwarte oder ein japanisches Hotel waren angedacht. Doch den Zuschlag erhielt die Ausflugsgastronomie. Deren Geschmacksausrichtung ist deutsch mit bayerischem Einschlag und einen Hauch mediterran. Für Kinder gibt es eine eigene Speisekarte und auf einer grünen Wiese mit Erlebnismulde aus Steinquadern Platz zum Spielen und Toben. Für die Vierbeiner steht eine Hundebearbeitung bereit. Auf der Terrasse, die Anfang der 50er Jahre als Kulisse für den Film »Wenn der weiße Flieder blüht« mit Romy Schneider und Götz George diente, haben rund 350 Gäste Platz.

Christine Vaternahm

 Schnitzel Wiener Art, Pommes, Salat 7,80 €, Wochenmarktsalat mit Pute 8,60 €, Weißwurst mit Bretzel 6 €. Kinderteller: Fischstäbchen 4,50 €, Schnitzel, Pommes, Ketchup, Mayo 4,90 €. Vegetarisch: Spaghettini mit Spinat 6,50 €. Kaffee groß 2,20 €, Wasser 2,10 € (0,25 l), Säfte 2,10 €, Kombucha 3,50 € (0,33 l), Apfelwein 1,80 € (0,25 l), Wiesbadener Riesling vom Neroberg 4 € (0,2 l), Bier 3,70 € (0,5 l), Weizen vom Fass 3,40 € (0,5 l).